

## Vorteile der dualen Ausbildung



Hier finden Sie vielfältige Argumente, die für eine Aufnahme einer dualen Ausbildung sprechen. Sie ermöglicht jungen Menschen mit Flucht- oder Migrationsgeschichte zahlreiche Chancen und bietet gegenüber der schulischen Ausbildung oder einem Studium folgende **Vorteile**:

### ➔ Ausbildung mit Gehalt:

Im Vergleich zu rein schulischen Ausbildungen an Berufsfachschulen oder Universitäten erhalten Auszubildende im dualen System ein Ausbildungsgehalt, das von Jahr zu Jahr steigt. Die zur Zeit geltende Mindestausbildungsvergütung finden Sie z. B. bei der DIHK.

### ➔ Theorie und Praxis:

Die duale Ausbildung kombiniert die theoretische Wissensvermittlung in der Berufsschule mit praktischer Anwendung und Erfahrung im Betrieb, was eine optimale Vorbereitung auf die spätere Berufsausübung ermöglicht. Bei einer rein schulischen Ausbildung fehlt im Vergleich dazu die umfangreiche Praxiserfahrung beim Berufseinstieg.

### ➔ Keine Zugangsbeschränkungen:

Im Unterschied zu vielen anderen Ausbildungswegen ist das duale Ausbildungssystem nicht an gesetzliche Einstiegsbedingungen geknüpft. Jeder kann sich auf einen freien Ausbildungsplatz bewerben – unabhängig von Geschlecht, Alter oder Notendurchschnitt. Die Betriebe legen ihre Voraussetzungen fest. Wichtig sind zum Beispiel gute Deutschkenntnisse.

### ➔ Kostenlos:

Für die duale Ausbildung müssen keine Gebühren gezahlt werden wie zum Beispiel beim Studium. Es gibt zwar auch Berufsfachschulen (nicht zu verwechseln mit Berufsschulen), die kostenfrei sind. Viele verlangen aber ein Schulgeld.

### ➔ Brückenfunktion:

Die duale Ausbildung bietet auch Geflüchteten eine gute Möglichkeit zur beruflichen und gesellschaftlichen Integration. Sie kann als eine Brücke zwischen der Ausbildung und der Beschäftigung dienen.

Die duale Ausbildung bietet sehr gute Zukunftsaussichten:

### ➔ Qualitätssiegel:

In Deutschland spielen Zeugnisse eine bedeutende Rolle - sowohl im Bildungssystem als auch im Berufsleben. Der Abschluss einer dualen Ausbildung ist in ganz Deutschland anerkannt, was die berufliche Integration stark erleichtert. Der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR) macht erworbene Qualifikationen auch international vergleichbar.

### ➔ Übergang ins Berufsleben:

Eine duale Ausbildung bietet gute Berufseinstiegschancen: Viele Unternehmen übernehmen ihre Auszubildenden nach der Ausbildung, sodass sie direkt im Berufsleben ankommen. Viele Schul- und Studienabgänger haben es wegen der geringeren Praxiserfahrung deutlich schwerer. Die im internationalen Vergleich geringe Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland spricht für das Erfolgsmodell duale Ausbildung.

### ➔ Erlernen der Sprache während der Ausbildung:

Die duale Ausbildung unterstützt den integrierten Spracherwerb. Sie kann dazu beitragen, sprachlichen Hürden schneller zu überwinden, u. a. durch die sozialen Kontakte im Betrieb. Weiterhin gibt es verschiedene Unterstützungsangebote, z. B. Berufssprachkurse für Auszubildende. Durch den schnelleren Spracherwerb verbessern sich insgesamt die Integrationschancen.

### ➔ Karriere machen:

Es besteht eine hohe Nachfrage nach ausgebildeten Fachkräften auf dem Arbeitsmarkt. Zur qualifizierten Fachkraft kann man durch eine duale Berufsausbildung werden. Besonders bei „Engpassberufen“ haben auch Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund sehr gute Einstiegschancen durch eine Ausbildung (siehe [KOFA-Studie](#)).

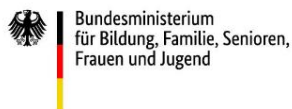
### ➔ Einkommen:

„Das Einkommen eines Meisters oder einer Meisterin mit gut laufendem Betrieb kann schon einmal das von Hochschulabsolvent\*innen übersteigen.“ Einen Meistertitel kann durch eine Aufstiegsfortbildung nach einer dualen Berufsausbildung erworben werden. Das Einkommen selbständiger Meister ist oft noch deutlich höher.

KAUSA-Landesstelle Bayern: [www.kausa-bayern.de](http://www.kausa-bayern.de)

(Stand: März 2026)

Gefördert vom:



Bildungsketten 

 Bundesinstitut für Berufsbildung

Die KAUSA-Landesstelle wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen der Initiative Bildungsketten.

Unterstützt durch:

Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration

